

Vereinsangelegenheiten.

Vorstand des Vereines für das Jahr 1930.

Obmann: Ernst Peuker, Baumeister, Krakauer Straße 30.

1. Obmann-Stellvertreter: Dr. Bruno Müller, Handelsakademie-Direktor, Messergasse 8.

2. Obmann-Stellvertreter: L. Sweceny, Kunst- und Handelsgärtner, Ruppertsdorfer Straße 13.

1. Schriftführer: Karl Hübner, Oberlehrer i. R., Bändergasse 6.

2. Schriftführer: Franz Kloss, Schuldirektor i. R., Fichte-Straße 11.

1. Rechnungsführer: Josef Bachtig, Versicherungsbeamter, Völkel-Str. 4.

2. Rechnungsführer: Rudolf Dengler, Steueroberverwalter i. R., Gabelsberger-Straße 6.

1. Bücherwart: Rudolf Kretschmer, Fachlehrer in Dörfel.

2. Bücherwart: Karl Störz, Bürgerschuldirektor i. R., Sternegasse 1.

1. Sammlungswart: Rudolf Nestler, Fachlehrer in Ruppertsdorf.

2. Sammlungswart: Eduard Sturm, Bahninspektor i. R., Karl-Perzig-Str. 8.

Weiter der Wetterwarte: Karl Schwall, Professor, Rosenthal I. Nr. 100.

Weitere Vorstandsmitglieder:

Josef Voier, Fachlehrer, Gustav-Schirmer-Straße 4.

Emanuel Conrath, Apotheker, Altstädter Platz 9.

Josef Ehrlich-Trenenstädt, Apotheker, Siebenhäuserstraße 2.

Alfred Heiß, Professor, Wallenstein-Straße 12.

Franz Melichar, Fachlehrer, Mozart-Straße 4.

Adolf Molitor, staatl. Kellerreinspektor, Schützengasse 31.

Eduard Schwarz, Bürgerschul-Direktor i. R., Goethe-Straße 22.

Dr. Emil Thum, Professor, Rosenthal I. Nr. 270.

Vereinsgärtner: Josef Feistner, Glasweg-Straße 3.

Gartentechniker: Günther Vogel, Steinbruchgasse 8.

Ehrenmitglieder:

Herr Ph. Dr. Josef Gränzer, Realschuldirektor i. R. in Reichenberg.

„ Hans Hartl, Regierungsrat, Staatsgewerbeschuldirektor i. R. in Reichenberg.

„ Adolf Hoffmann, Fabrikant in Görlitz.

„ Franz Hübner, Gymnasialdirektor i. R. in Graz.

„ Ignaz Richter, Schulrat, Handelsakademiedirektor i. R. in Reichenberg.

Korrespondierende Mitglieder:

Herr Josef Blumrich, Gymnasialprofessor in Bregenz.

„ Edmund Dahl, Missionsprediger in Herrnhut.

„ Dr. Josef Emanuel Hirsch, Professor in Wien.

„ Anton Theodor Hönig, Bürgerschuldirektor in Krakau.

„ Franz Matouschek, Professor i. R. in Wien.

„ Karl Neuwinger, Revierleiter i. R. in Ruppertsdorf bei Reichenberg.

„ Ph. Dr. Max Borekisch, Professor in Altenburg (Sachsen-Altenburg).

Vereinsmitteilungen.

Mitgliederstand: Der „Verein der Naturfreunde“ zählt gegenwärtig 5 Ehren-, 7 korrespondierende und 580 ordentliche, zusammen 592 Mitglieder.

Das naturwissenschaftliche Museum wurde im Jahre 1929 durch folgende geschenkwaise Zuwendungen bereichert: Frau Berta Schmidt, Bürgerschul-Direktorswitwe in Schumburg bei Tannwald, zwölf Faszikel und 21 Kartons Moose und Flechten. Angekauft wurde eine Sammlung von gut erhaltenen 231 Stück fremdländischen Vögeln.

Die Bücherei wurde auch heuer wieder wie alle Jahre durch eine große Zahl von Berichten und wissenschaftlichen Abhandlungen, der mit unserem Vereine im Schriftenaustausche stehenden Gesellschaften, Vereinen und wissenschaftlichen Anstalten vermehrt. Angeschafft wurde ein Handbuch über indische Vögel. Herr Prof. F. Slavik (Prag) schenkte eine Zahl Sonderabdrücke des Anzeigers des staatl. geolog. Institutes und Herr Hans Graf von Berlepsch einige Schriften über Vögel. — „Mitteilungen“ unseres Vereines, besonders ältere Jahrgänge, für welche oft die Mitglieder keine Verwendung haben, werden vom Vereine mit Dank entgegengenommen.

Was den Botanischen Garten, die städtischen Anlagen und Alleen betrifft, sei auf den besonderen Bericht der Gartenbauabteilung verwiesen.

Eine Neueinführung im Vereinsleben sind die seit Jänner des vorigen Jahres eingeführten Diskussionsabende. Dieselben finden jeden zweiten Mittwoch im Monate statt. Kurze Vorträge aus allen naturwissenschaftlichen Gebieten werden darin gehalten und anschließend findet ein Meinungsaustausch statt. Der Zutritt zu diesen Abenden ist jedermann bei freiem Eintritt gestattet.

Zum Schlusse meines Berichtes sei allen Förderern des Vereines, besonders unserer Stadtvertretung, sowie allen jenen, welche dem Vereine Geldspenden zuwandten oder das naturwissenschaftliche Museum und die Bücherei durch Geschenke vermehrten, an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Diskussionsabende

im abgelaufenen Jahre mit Angabe der gehaltenen Vorträge

- I. Abend: 9. Jänner 1929. Lokal: Urstoffhalle.
Handelsakademie-Direktor Dr. Bruno Müller: Besprechung einer in jüngster Zeit entdeckten Gruppe von Sauerlingsquellen in Maffersdorf.
— Prof. Dr. Emil Thum: Brauneisenablagerungen im Fsergebiet.
- II. Abend: 13. Feber. Dr. Bruno Müller: Sehr langsame und doch meßbare Bewegungen unserer Heimatberge.
- III. Abend: 10. April. Dr. Bruno Müller: Geologische Beurteilung der Reichenberger Baugründe. — Prof. Ing. B. Tille: über Verwendung von Süßholz.
- IV. Abend: 8. Mai. Fachlehrer Rudolf Nestler: Wandlungen im Pflanzenkleide der Heimat. — R. Schmidt, Drogisten-fachschule: über Pflanzenschutz. — Dr. Bruno Müller: Ergänzung seines Vortrages vom 13. Feber.
- V. Abend: 17. Oktober. Dr. B. Müller: über Gletscherschliffe in Radl bei Gablonz. — Prof. Ing. B. Tille: über Trinkwasserchemie.
- VI. Abend: 13. November. Prof. Ing. B. Tille: über Trinkwasserchemie (Fortsetzung). — F. L. Rud. Nestler: Botanisches aus unseren Fichtengebirgswäldern.
- VII. Abend: Dezember. Dr. B. Müller: Referat über die von ihm soeben im Druck erschienenen geologischen Karte des Gabler Bezirkes. — Karl Neuwinger, Forstbeamter i. R.: Die Bachforelle in den Gewässern des Fsergebirges.

Bericht

über die Tätigkeit der Gartenbau-Abteilung für das Jahr 1929.

In diesem Jahre wurde von der Stadt Reichenberg ein erhöhter Betrag für das ordentliche Erfordernis des Vereines ausgemorfen. Dadurch ist es der Gartenbauabteilung ermöglicht worden, die Instandhaltungsarbeiten viel durchgreifender vorzunehmen. Es war eine dringende Notwendigkeit, das Stadtbild auch in gartenschmücklicher Hinsicht zu vervollkommen. Durch Neuanlagen und Umgestaltung von öffentlichen Anlagen wurden in dem Kostenvoranschlag auch mehrere Neugestaltungen vorgeschlagen. Für die technischen Arbeiten, Entwurf und Neuanlage wurde als Gartentechniker Herr Günther Vogel angestellt. Im Hause des Vereinsgartens wurde eine technische Kanzlei eingerichtet.

Die Instandhaltungsarbeiten erstreckten sich wie im Vorjahre auf den Schnitt der Alleebäume und der Gehölze in den öffentlichen Anlagen.

Sämtliche Anlagen wurden in dauernder Pflege gehalten. Mehrmaliger Rasenschnitt, Auspflanzung der Blumengruppen im Frühjahr und Sommer im Stadtpark, beim Stadttheater, Körner- und Müller-Denkmal und bei der 44. Infanterie-Kaserne wurden ausgeführt.

Anlässlich der Reichenberger Jubiläums-Messe wurden die Lichtmaske der Bahnhofstraße, Schützengasse, des Neustädter Platzes usw. mit Blumenkästen geschmückt. — Der Hallenschmuck der Feuerhalle wurde beige stellt.

Von der Stadt wurde das Palmenhaus der Firma Karisch in Böhm.-Ramitz angekauft und im Vereinsgarten aufgestellt. Die dazugehörigen Palmen wurden während des Baues in der Reichenberger Sparkasse und im Museum einesteils, andernteils in den Gewächshäusern des Vereines untergebracht und haben sich tadellos gehalten. Zur Anzucht des immer mehr zunehmenden Pflanzenmaterials wurde als Verbindungshaus zwischen den alten Gewächshäusern und dem Palmenhause ein Vermehrungshaus angelegt. Gleichzeitig ist ein Kesselhaus für die in allen Häusern neugelegte Heizung gebaut worden.

Im Vereinsgarten selbst findet derzeit die Umgestaltung des vorderen Schmuckgartens statt, der eine Vergrößerung der Anzuchtkästenanlage folgen wird. Im Herbst 1930 wird auch der pflanzenkundliche Teil des Gartens einer Vergrößerung und Umgestaltung unterzogen werden. Durch vorstehende Einrichtungen ist es uns ermöglicht, einerseits allen Ansprüchen für die öffentlichen Anlagen gerecht zu werden, andererseits durch den Ausbau der pflanzenkundlichen Anlage nicht nur einen ideellen Wert zu schaffen, sondern auch finanziell unsere Arbeiten zu fördern.

An Neuanlagen wurde als erstes die Bepflanzung der Anlagen an der Demantius-Straße und der Friedrich Ludwig Jahn-Straße durchgeführt. Bei letzterer wurde die im Jahre 1928 begonnene Neuanlage beendet. Während des Frühjahres und des Sommers wurde die Pflege, Bepflanzung und Neuanlage von Zeilen an den städtischen Wohnbauten am Kranich und der Wiesen-gasse vorgenommen. Zur Jubiläums-Messe 1929 wurde die Anlage an der Staatsgewerbeschule einer Umgestaltung unterzogen und neu bepflanzt. Der steile Weg, der von der Lehrerbildungsanstalt zur Handelsakademie führte, wurde zur selben Zeit neu angelegt. Leider wurde es nicht möglich, diese gesamte Anlage und auch die Strauchpflanzung vor den Messehallen neu herzustellen.

Das Wasserbecken des Plafitweddenkmals ist erneuert worden. Im Anschluss daran wurde die Anlage als Steingarten neu hergestellt.

Im Herbst wurde mit der gärtnerischen Ausschmückung des Innenhofes der Wohngruppenhäuser am Albrecht Dürer-Platz begonnen.

Es wurden zahlreiche Bänke angekauft, von denen mehrere schon Aufstellung fanden.

Im Vereinsgarten stehen auch heuer wieder verschiedene Gehölze und Pflanzen zur Verwendung bereit. Für die Anpflanzung im nächsten Jahre

wurden ungefähr 400 Stück Allee- und Zierbäume, 3000 Stück Heckengehölze, 100 Stück Alpenrosen und für die pflanzenkundliche Abteilung 50 verschiedene Arten von Nadelgehölzen angekauft.

Über die technischen Arbeiten folgt anschließend ein Sonderbericht.

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre war die Zusammenarbeit mit den Bauämtern der Stadt eine vorzügliche. In der letzten Zeit wurde der Gartenbauabteilung eine beratende Stimme im Ausschusse für Leibesübungen eingeräumt.

L. Stewenb,

Obmann der Gartenbau-Abteilung.

Arbeitsplan der Gartenbau-Abteilung für 1929 — 1930.

Zum zweiten Male wurde dem Stadtrate Reichenberg ein Kostenvoranschlag überreicht, aus dem ersichtlich werden soll, welcher Art die Arbeit ist, die in das Gebiet der Gartenbau-Abteilung des Vereines der Naturfreunde, als dem Treuhänder der Stadt für öffentliche Grünanlagen und städtische Gartengestaltung, fällt.

Es seien mir außer den Erläuterungen des Voranschlages einige Bemerkungen gestattet, die zum besseren Verständnis einiger Arbeiten dienen sollen.

Außer dem ordentlichen Erfordernisse, das die Geschäftsausgaben des Vereines und besonders die Instandhaltung der bestehenden Schmuck- und Grünanlagen umschließt und das für das Rechnungsjahr 1930 K 206.164.85 beträgt, besteht der Voranschlag noch aus einem zweiten Teile, welcher mehrere Abteilungen umfaßt, und zwar:

1. Kostenvoranschläge zu den Entwürfen für öffentliche Schmuckplätze und Grünflächen, deren Herstellung oder Neugestaltung dringlich ist.
2. Instandhaltung und dringliche Neugestaltung bei den städtischen Bauten.
3. Herstellung und Neuanlage von Grünflächen in den nächsten Jahren.
4. Anlagenchutz und Ansuchen.

In der Abteilung 1 wurden 16 Neugestaltungen oder Wiederherstellungen folgender Grünanlagen an Hand von Entwürfen und den dazugehörigen Erläuterungen und Kostenberechnungen behandelt:

1. Der Kinderspielplatz am Demuth-Platz. Es soll eine von der Straße abgeschlossene Grünanlage geschaffen werden. Diese enthält außer Spielplatz und Kleinkinderspielfläche auch Sitzgelegenheiten.

2. Die Neuanlage des Platzes vor dem Friedhofe. Der Entwurf entstammt dem Bedürfnisse, den Vorplatz der Friedhofshalle würdig auszugestalten. Trotzdem muß eine klaglose Durchführung der Beerdigungsfeierlichkeiten ermöglicht sein. Rasenflächen, blühende und bunte Strauchgehölze und Bäume werden dem Platz die gewünschte Schönheit und Weihe geben.

3. Die Neugestaltung der Anlage vor der Kreuzkirche. Es ist eine nicht von der Hand zu weisende Notwendigkeit, diesen schönen freien Platz zu einer Grünanlage umzugestalten. Durch die Umlegung der Feldgasse wird eine erweiterte, terrassierte Fläche geschaffen. Die Anlage enthält außer dem Schmuckplatz einen Spielplatz und einen Kleinkinderspielplatz. Der Garten hinter der Kirche wird ebenfalls ausgestaltet, so daß inmitten der Stadt eine große Grünanlage entsteht. Sie soll der Bevölkerung als Erholungsstätte dienen, aber auch den Besuchern der Kirche und des Kreuzganges unge störte Andacht bieten.

4. Die Wohngruppenhäuser am Albrecht-Dürer-Platz und der Platz selbst erhalten ebenfalls gärtnerischen Schmuck. Im Wohnhof ist

versucht, den Bewohnern innerhalb schönen Blumenschmuckes und Rasenflächen einen frohen Aufenthalt zu bieten. Den Kindern wurde ein Spielplatz geschaffen. Der Rasen soll als Bleich- und Spielrasen dienen.

5. Auch auf dem Viertel Plan zwischen Andreas- und Flurgasse, ist eine Schmuck- und Spielplatzanlage gedacht. Um das Wahrzeichen des Viertels, der Birke, ist eine Schmuckfläche angelegt, die mit Blumenbeeten und Sitzgelegenheiten ausgestattet ist. Der übrige Platz ist Kinderspielplatz.

6. Eine große Arbeit liegt auch in der Neugestaltung des Eichenhügels. Ihre Ausführung könnte eine der schönsten Schmuckanlagen zeigen. Terrassenförmig, große Rasenflächen schaffend wird die Anlage ein geschlossenes Ganzes bilden. Mit Treppenaufgängen und Trockenmaueranlagen architektonisch betont, kann inmitten von Stauden- und Rosenpflanzungen auch ein Denkmal Aufstellung finden.

7. Ein Rosengarten und eine Spielwiese auf dem unteren Teile des „Volksgartens“ soll das Gartencafé mit dem Stadtpark zu einer schönen Gesamtanlage verbinden.

8. Das Dreieck an der Tischlergasse ist ebenfalls in eine Schmuckanlage umzugestalten.

9. Die Anlagen um den Schulenblock Lehrerbildungsanstalt — Staatsgewerbeschule bedürfen teilweise einer Erneuerung, bezw. einer Neugestaltung (hinter der Staatsgewerbeschule), zumal sie ja doch den Eingang zum Villenviertel bilden. Spielplätze, Rasenplätze, Schmuckanlagen mit farbigen Blumenbeeten und Ruhebänke sollen die stadtnahe Anlage zu einem gernbesuchten Aufenthalte machen. Schon anlässlich der Jubiläumsmesse 1929 konnte an zwei Stellen bereits mit der Umgestaltung begonnen werden.

13. Die Böschung an der Tuchgassenmündung in die Röchlitzer Straße wird ebenfalls als Schmuckfläche geplant, und zwar durch zwei Wahlvorschläge, deren einer auch eine öffentliche Bedürfnisanstalt vorsieht.

14., 15. sind Fortsetzungsvorschläge und Entwürfe für die Anlage an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße.

16. Enthält einen Vorschlag zur Verschönerung der Strauchanlage vor den Messehallen.

In Abteilung 2 sind die Instandhaltungsarbeiten bei den städtischen Wohn- und öffentlichen Bauten der Stadt vorgesehen und außerdem Vorschläge erbracht für eine einmalige Teilgestaltung oder Neuherstellung dieser Anlagen.

Einen reicheren Inhalt bietet wieder Abteilung 3. Hier sind Vorschläge zur Straßenbegrünung von 32 Straßenzügen untergebracht. Als eine der wichtigsten Aufgaben dürfte wohl die Übersicht der zukünftigen Grünflächen Reichenbergs überhaupt sein. In diesem Teile ist kurz dargelegt, was überhaupt an Grünflächenerschaffung notwendig ist und soll auch hier einiges davon genannt sein.

Es ist die Schaffung von Grüngürteln und Grünzungen geplant. Diese sind Grünflächenanlagen, die untereinander direkt oder durch Alleen in Verbindung stehen und die Stadt ringweise einschließen und so die bebaute Fläche unterbrechen. Von diesen und vor den Randgrünflächen, also vom Walde oder von den angrenzenden Feldern der Umgebung, sollen sich Grünzungen bis in das Innere der Stadt hineinziehen. Sie verbinden einerseits die Grüngürtel radial, andernteils ermöglichen sie der ins Freie wandernden Bevölkerung schon vom Innern der Stadt auf staubfreien grüneschmückten Wegen ihr Ziel zu erreichen. — So sollen entlang der Meize, der Talisperre Grünflächen angelegt werden, ein Westpark wäre zu schaffen, während z. B. eine Grünzunge von der Birkenallee bis zum Friedhof reichen könnte.

An städtebaulichen Grünflächen und den damit verbundenen wirtschaftlichen Grünplanungen ist die Schaffung eines neuen Friedhofes, Auflassung des alten und seine Umgestaltung zu einem Park, Übungs- und Sportplätze, Siedlungswiesen, Flugplatz, Rampfbahn u. dgl. vorgesehen.

Um alles dies aber schaffen zu können, brauchen wir die freundliche Mithilfe aller. Dies geschieht durch Schutz dieser Anlagen und durch Anerkennung der Notwendigkeit und ihres Wertes.

Zu ersterem ist es leider notwendig, wie Abteilung 4 beinhalten, einen strengen Parkschutz einzuführen.

Zum zweiten soll es künftig an der nötigen Aufklärung nicht fehlen.

Wenn ich daher am Schlusse dieses Berichtes die Bitte ausspreche, werben Sie für das Verständnis zur Schmutzanlage und Grünfläche innerhalb eines Stadtgebietes, so geschieht es nicht zuletzt aus dem Grunde, in unserer Vaterstadt das Stadtbild zu schaffen, das es als neuzeitliche deutsche Stadt darstellen soll, sondern ganz besonders auch deshalb, daß die jahrelangen Arbeiten unseres Vereines zu voller Blüte gelangen können. Unzählige Mühen verursachte die bisherige Pflege der Grün- und Schmutzanlagen und es wäre schade um diese Vorarbeit, sollte sich nicht Reichenberg auch hierin an die Spitze jener gärtnerisch vorbildlich geschmückten deutschen Städte stellen, von denen wir mit soviel Bewunderung sprechen. Dies soll auch weiterhin die Aufgabe der Gartenbauabteilung des Vereines sein, die Sie, verehrte Mitglieder, durch stete Aufklärung nutzbringend unterstützen können.

Günther Vogel.

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1929.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden an der Wetterwarte in Reichenberg und an der Station Neumiese auch im abgelaufenen Jahre ohne Unterbrechung fortgesetzt, aber an der hiesigen Wetterwarte trat insofern eine bemerkenswerte Veränderung ein, als am 1. Juli der langjährige Beobachter, Herr Gartenverwalter i. R. Franz Fritsch, aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stellung als Beobachter zurücktrat und der jetzige Vereinsgärtner, Herr Josef Feistner, mit dem Beobachtungsdienste betraut wurde.

Durch fast 50 Jahre hat Herr Fritsch diese Tätigkeit mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, lange Zeit ohne das geringste Entgelt ausgeübt und durch seinen Pflichterifer nicht bloß dem Verein der Naturfreunde, sondern auch der Wetterkunde und der Allgemeinheit sehr wertvolle Dienste geleistet.

Die zahlreichen Anerkennungs- und Dankschreiben, die der Herr Gartenverwalter von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien und nach dem Umstürze von der Meteorologischen Staatsanstalt in Prag erhalten hat, geben bereites Zeugnis von der Genauigkeit, mit der er seinen Obliegenheiten als Beobachter nachkam.

Mit großem Bedauern nahm daher der Leiter der Wetterwarte den Rücktritt des Herrn Fritsch zur Kenntnis und erfüllt eine angenehme Pflicht, wenn er diesem für seine vieljährige ununterbrochene und verdienstvolle Arbeit den warmsten Dank ausspricht und damit den aufrichtigen Wunsch verbindet, es möge dem Herrn Fritsch ein recht langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein.

Auch dem Nachfolger, dem Herrn Vereinsgärtner Josef Feistner, und dem Herrn Forstverwalter W. Johne in Neumiese sei für die sorgfältige Fortführung der Beobachtungen, der meteorologischen Staatsanstalt in Prag für die kostenlose Beistellung der Drucksorten und Zusendung der Monatsübersichten und anderer lehrreichen Veröffentlichungen bestens gedankt.

Über die Witterung des Jahres 1929 ist zu bemerken:

Seit dem Bestande der Wetterwarte hat es kein Jahr gegeben, dessen Wetterverlauf so stark von dem normalen abwich wie das Jahr 1929. Wohl hatte jede Jahreszeit ihre meteorologischen Besonderheiten, aber vor allem gaben die ungewöhnlich strenge Kälte, die lange Dauer der Schneedecke und

der Gegensatz zwischen der ersten und zweiten Jahreshälfte im allgemeinen, zwischen den Monaten Februar und Dezember im besonderen dem Jahre sein Gepräge.

Während im Durchschnitte das Wärmemittel des Dezember um 0.3°C tiefer liegt als das des Februar, war 1929 dieser Monat um 14.6° kälter als der Dezember, eine Abweichung, die in der Geschichte der Wetterbeobachtungen unserer Gegend einzig dasteht.

Der Winter 1928/29 gehörte zu den strengsten, die je in Mitteleuropa beobachtet wurden, und zeigte die Eigentümlichkeit, daß sich die Kälte mit dem Fortschreiten dieser Jahreszeit steigerte, so daß gerade der letzte, in der Regel mildeste Wintermonat, die größte Kälte aufwies.

Der Jänner war um 4.5° kälter als der vorausgegangene Dezember 1928, der Februar um 6° kälter als der Jänner. Jänner und Februar hatten nicht einen frostfreien Tag, der Jänner zählte 28, der Februar 27 Eistage (Höchsttemperatur nicht über 0°C). Im Jänner war jedoch die Kälte im Vergleich zum Februar erträglich, da die Quecksilbersäule niemals bis -20° herabsank und nur an 4 Tagen unter -15° .

Im Jänner gab es noch ein Tagesmittel von 0.1° , während im Februar der „mildeste“ Tag, der 23., ein Wärmemittel von -2.6° hatte. Im Februar fiel an 8 Tagen das Thermometer unter -20° , davon an 4 unter -30° ; am 11. erreichte es den tiefsten Stand -34.8° . Vor 1929 galt als niedrigster in Reichenberg -29.0° , der am 16. Jänner 1892 und 7. Februar 1895 abgelesen wurde. Das Tagesmittel des 11. Februar, -28.3° , gehört selbst in Nordeuropa zu den Seltenheiten. Das Monatsmittel des Februar, -12.8° , war um 11.3° niedriger als der Durchschnitt und entsprach ungefähr dem Februarmittel der Stadt Archangelsk in Nordrußland in der geogr. Breite von $64\frac{1}{2}^{\circ}$.

Überhaupt herrschten nach dem Berichte der meteorologischen Staatsanstalt in Prag in fast ganz Mitteleuropa Temperaturen, die gewöhnlich erst in der Nähe des Polarkreises und bei uns in der freien Atmosphäre in Höhen von über 2400 Meter vorkommen. Die Niederschläge, die im Jänner fast das durchschnittliche Maß erreichten, blieben im Februar weit unter diesem zurück. Da der Wasserwert des gefallenen Schnees bloß 17.4 mm, d. i. 36% der durchschnittlichen Menge betrug, erhöhte sich die Schneedecke nur um 4 Zentimeter, von 48 Zentimeter zu Beginn auf 52 Zentimeter am Ende des Monats. Die Winde wehten, entsprechend der langen Lagerung des nordosteuropäischen Hochs und seiner Ausbreitung nach Mitteleuropa zumeist aus nördlicher und östlicher Richtung. Im allgemeinen war die Luftbewegung bei uns gering, so daß sich die Schneedecke ziemlich gleichmäßig ausbreitete und große Schneewehen, die in vielen Teilen der Republik den Verkehr unterbanden, nicht bilden konnten.

Die Schneedecke schützte zwar die Winterfaat vor der Vernichtung, aber zahlreiche Obstbäume, besonders Kirschbäume, und Ziersträucher fielen der außergewöhnlichen Kälte zum Opfer. Erst im Mai ließ sich der Schaden übersehen, den der harte Winter in der Pflanzenwelt angerichtet hatte. Auch die Tierwelt, vor allem das Wild, litt furchtbar unter der grimmigen Kälte, die bis in den März hinein währte. Die ersten zwei Tage dieses Monats waren rauher als die kältesten Tage des Jänner und das Wärmemittel des März, des ersten meteorologischen Frühlingsmonats, war noch ganz winterlich. Erst in der zweiten Hälfte wurde es unter dem Einflusse südöstlicher Winde und starker Sonnenstrahlung merklich wärmer, so daß die Schneedecke, die am 7. die größte Höhe, 55 cm, erreicht hatte, allmählich schwand. Ein zu rasches Abschmelzen wurde durch die Niederschlagsarmut und die noch immer scharfen Nachfröste verhindert. Die Monatsmenge des Niederschlags, der sich auf 6 Schnee- und 6 Regentage verteilte, betrug nur 25.4 mm, das ist 39% der normalen Monatssumme.

Wie in den Jahren 1917, 1922 und 1924 stand auch 1929 der Frühling noch lange unter der Nachwirkung des kalten Winters und es verging fast der ganze April, bevor die Herrschaft des Winters endgültig gebrochen war. Dieser Monat zählte noch 21 Frosttage, davon 3 Eistage, und sein Wärmemittel von 3.0° blieb um fast 4°C unter dem Durchschnitt.

Erst der Mai holte nach, was die Natur in den vorhergehenden Monaten versäumt hatte. Die Beobachtung, daß nach langen und kalten Wintern empfindliche Rückschläge im Wonnemonat ausbleiben und die berühmten Eismänner nicht verspürt werden, konnte auch 1929 gemacht werden. Nur in der Nacht von Pfingstsonntag (19.), dem kältesten Tage des Monats, auf Pfingstmontag fiel der Wärmemesser für wenige Stunden unter den Gefrierpunkt, stieg aber bald darauf zu sommerlicher Höhe, wodurch leichte Gewitter ausgelöst wurden. Der Mai ist der einzige Monat des ersten Halbjahres, dessen Wärmemittel und dessen Niederschlagsmenge etwas den Durchschnitt überstiegen.

In Luftdruck, Luftwärme, Niederschlag und Bewölkung ähnelte der Juni dem Mai, unterschied sich aber von ihm in der Wärmeverteilung, indem das letzte Monatsdrittel im Mai der wärmste, im Juni der kälteste Abschnitt war. Als erster meteorologischer Sommermonat war der Juni zu kühl, aber der Ausfall der Wärme im Juni wurde durch den Überschuß in den beiden folgenden Monaten gedeckt. Der Juli erinnerte an den gleichen Monat des Jahres 1928. An 6 Tagen erreichte oder überschritt das Thermometer 30° (Tropentage). Die größte Wärme, 32.6° , blieb allerdings um 2.4° hinter dem Höchstwerte des Juli 1928 zurück, doch sank die Temperatur nicht so tief an den kühlen Tagen des Monats wie im Juli 1928, so daß sich die Wärmemittel wenig voneinander unterschieden. Der 4. Juli, ein Tag des Schreckens für einen Großteil der Republik, brachte Reichenberg zwar das schwerste, von Sturm, Hagel und Wolkenbruch begleitete Gewitter, aber glücklicherweise keinen nennenswerten Schaden. Obwohl der Monat 14 Tage mit Niederschlag zählte, so erreichte er mit 61.6 mm nur 57% der normalen Menge. Wie ungleichmäßig er über den Monat verteilt war, erhellt schon daraus, daß auf den 4. fast die Hälfte, 30.6 mm, die größte Tagesmenge nicht bloß des Monats, sondern auch des Jahres, entfiel. Der Vorzug gleichmäßiger Verteilung der Niederschläge zeichnete dagegen den August aus, da jede der beiden Monatshälften annähernd die gleiche Niederschlagsmenge und je 6 Regentage aufwies. Der August zählte 13 meteorologische Sommertage, um 4 mehr als der Juli, doch wurden 30° nicht erreicht. Im Wärmemittel blieb der August nur um 0.6° hinter dem Juli zurück.

Bis tief in den Herbst blieb das Wetter ausgesprochen hochsommerlich. Noch einmal, am 5. September, überschritt die Wärme 30° C und erreichte einen Monat später, am 4. Oktober, die für diesen Monat ungewöhnliche Höhe von 25.8° . Der September war mit einem Bewölkungsmittel von nur 34 Hundertsteln und 12 heiteren Tagen (Bewölkungsmittel unter 2 Zehnteln) der freundlichste Monat des Jahres; nur machte sich die Rehrseite der schönen Witterung, der Mangel an ausgiebigen Niederschlägen, mitunter unangenehm fühlbar. Im September fielen nur 23.7 mm Regen, das ist 32% der durchschnittlichen Menge. Das Monatsmittel der Wärme war um 0.6° höher als das des Juni, um 1.5° höher als das normale Septemberrmittel. Der Oktober und der November wiesen ebenfalls einen Überschuß an Wärme auf; denn jener war um 2.0° , dieser um 2.8° wärmer als der Durchschnitt. Länger als in den meisten anderen Jahren erhielt sich dank der milden Witterung und größeren Feuchtigkeit des Oktober die Farbenpracht des Herbstwaldes und bis in die Mitte des Dezember blühten in den Gärten Stiefmütterchen, Gänseblümchen und andere weniger empfindliche Pflanzen. Ein Vorwinter fehlte 1929 vollständig, die wenigen Fröste der Herbstmonate waren durchwegs leicht und wurden rasch von wärmerer Witterung abgelöst.

Von den Herbstmonaten besaß der November nicht bloß den Vorzug, der relativ wärmste Monat dieser Jahreszeit zu sein, er zeigte außerdem von allen Monaten die geringste Wärmeschwankung, indem der Unterschied zwischen dem höchsten und dem tiefsten Werte der Temperatur nur 12.4° betrug. (Feber 36.8° , März 34°). Diesen Vorteilen standen allerdings zwei Nachteile gegenüber: der November hatte die größte Luftbewegung (10 Sturmtage) und trotz seiner 15 Niederschlagstage ein zu geringes Maß an Niederschlägen, so daß in der Umgebung von Reichenberg Mangel an Trinkwasser eintrat.

In der ersten Hälfte des Dezember lagen die Tagesmittel der Wärme wiederholt 8° über dem normal, aber bald nach dem 15. leiteten stärkere Schneefälle den neuen Winter ein. Am 20. sank der Wärmemesser auf -13.8° , doch trat zu Weihnachten Tauwetter ein, das mit geringer Unterbrechung bis zum Jahresende währte und den Wintersport stark beeinträchtigte.

Der Dezember zählte weniger Frosttage als der April und sein Monatsmittel von 1.8° lag um 3.6° über dem normalen, so daß der letzte Monat der relativ wärmste des Jahres war.

Zu den Merkwürdigkeiten dieses an Wetterlaunen überreichen Jahres 1929 gehörte die Tatsache, daß sämtliche Monate der zweiten Hälfte, und zwar in wachsendem Maße wärmer waren als der Durchschnitt, während diesen die Monate der ersten Hälfte mit Ausnahme des Mai nicht erreichten. Die positiven Abweichungen von den Normalwerten vermochten jedoch die negativen nicht aufzuheben, so daß das Jahresmittel, 6.3° C, um fast 1° unter dem normalen blieb.

Der Unterschied zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Monatsmittel betrug 30.4° , zwischen den beiden Extremen 67.4° . Die Witterung des Jahres 1929 hatte somit einen streng kontinentalen Charakter.

Das Jahresmittel des Luftdrucks, 725.40 mm, war größer als in den vier vorausgegangenen Jahren; der höchste Barometerstand, 743.5 mm, wurde am 9., der niedrigste 706.5 mm, am 16. Jänner gemessen; das größte Monatsmittel des Luftdrucks, 730.1 mm, hatte der März, das kleinste 721.28 mm, der Oktober.

Die Jahresmenge des Niederschlages, 640.5 mm, betrug nur 77.4% der normalen und kam der des trockenen Jahres 1892 (623 mm) sehr nahe. Schnee fiel an 49, Regen an 108 Tagen; eine zusammenhängende Schneedecke gab es an 99 Tagen. Gewitter wurden an 15, Nebel und Sturm an je 28 Tagen beobachtet.

Die relative Feuchtigkeit war im Jahresmittel 73%, der Dampfdruck 6.6 mm, die Bewölkung 63 Hundertstel. Es wurden 48 heitere Tage (Bewölkungsmittel 0—19 Hundertstel) und 146 trübe gezählt. (Bewölkungsmittel über 80 Hundertstel.) Am häufigsten wehten Nordwestwinde, Windstillen waren selten.

Karl Schwall,
Leiter der Wetterwarte.

Beobachtungsergebnisse der Wetterwarte Reichenberg im Jahre 1929.

Seeshöhe 407 m.

Monat	Höb.- Zer- mine	Luftdruck 700 mm +					Luftwärme in C-Graden					Grenzthermometer															
		auf 0° reduziert		aus den Terminbeob.			Mittelbildung		aus den Terminbeob.																		
		7h	14h	21h	Mittel	Tag	7h	14h	21h	Mittel*	Tag	Mittl. Tag	Mittl. Min.	Tag	Mittl. Tag	Mittl. Min.											
Jänner .	93	29.28	29.08	29.70	29.35	43.5	9.	6.5	16.	13.5	7.	12.	-3.7	10.8													
Febr. .	84	28.30	27.83	28.20	28.10	41.2	21.	17.7	14.	17.7	1.4	11.	-7.5	-17.9													
März .	98	30.36	29.93	30.00	30.10	41.9	1.	16.7	31.	16.7	1.4	28.	4.4	-4.1													
April .	90	22.43	22.35	22.66	22.48	86.1	17.	7.9	2.	17.7	11.4	2.	5.	-1.9													
Mai .	98	25.03	24.92	25.14	25.03	80.2	11.	18.1	1.	12.2	17.4	10.30.	18.4	6.9													
Juni .	90	25.31	25.10	25.25	25.22	84.6	11.	18.9	6.	13.5	26.4	27.	19.	8.4													
Juli .	98	25.59	25.38	25.57	25.45	83.3	11.	18.2	30.	16.3	27.0	20.	18.7	10.9													
August .	98	25.34	25.20	25.22	25.26	29.6	13.	16.3	1.	15.7	32.1	21.	22.9	10.8													
Septemb.	90	26.85	26.61	26.48	26.65	86.9	26.	13.3	20.	11.1	20.8	17.	23.6	8.1													
Oktober .	98	21.32	20.97	21.53	21.28	82.9	14.	9.8	26.	7.9	25.4	4.	28.	6.1													
November	90	22.96	22.81	22.93	22.90	82.8	4.	9.0	14.	3.4	9.1	10.	6.4	1.5													
Dezember	98	23.16	22.99	23.26	23.14	88.1	19.	11.2	1.	1.4	9.1	5.	3.6	-0.4													
Jahr	1095	25.49	25.26	25.46	25.40	43.5	9. I.	6.5	16. I.	4.7	10.0	5.2	6.3	32.1	21. VII.	-34.0	11. II.	10.8	1.5								
Monat	Relative Feuchtigkeit in Prozenten	Dampf- druck in mm		Dampf- druck in mm		Niederschlag in mm		Stahl der Tage mit		Windverteilung																	
		7h	14h	21h	Mittel	7h	14h	21h	Mittel	Glühre	Regen	Schneit	Stagel	Glebel	Glühre	N	NE	E	SE	S	SW	WSW	W	NNW	NN	NNN	
		7h	14h	21h	Mittel	7h	14h	21h	Mittel	Glühre	Regen	Schneit	Stagel	Glebel	Glühre	N	NE	E	SE	S	SW	WSW	W	NNW	NN	NNN	
Jänner .	72	80	76	76	76	2.3	7.6	2.3	7.6	19.25.	14	0	0	4	0	23	0	2	0.13	4	0	0	0	6	0.23	4	2
Febr. .	69	75	63	69	69	(1.5)	6.3	(1.5)	6.3	24.	10	0	0	6	0	2	0	2	0.24	0	0	0	5	0.15	0	3	
März .	84	78	86	83	83	4.1	6.4	25.4	25.4	30.	6	6	0	4	1	6	1.16	0	0.3	0.23	0	0	2	0.336	0	3	
April .	79	65	82	76	76	4.5	6.6	44.0	44.0	30.	8	5	1	0	4	12	3.13	0	4	0.10	0	0	9	0.32	0	2	
Mai .	79	64	84	76	76	8.7	6.4	70.5	70.5	18.	0	11	6	0	4	9	0	8	2.11	0	0	0	2	0	0.16	0	2
Juni .	77	63	86	75	75	9.2	7.0	68.1	68.1	4.	0	13	1	0	0	32	4	4	0	0	0	1	5.20	0.16	0	2	
Juli .	78	58	83	73	73	11.2	5.9	61.9	61.9	4.	0	14	3	1	0	127	0	3	0	4	4	1	7	0.30	5	0	
August .	80	57	87	75	75	11.0	4.4	58.6	58.6	12.	0	12	2	0	0	40	4	7	0	2	1	1	0	0.21	0	2	
Septemb.	83	52	77	71	71	9.0	3.6	28.7	28.7	20.	0	9	1	0	0	3	10	7	2	3	0	1	0	0.26	5	6	
Oktober .	90	75	85	84	84	7.6	6.8	98.7	98.7	26.	1	14	1	0	3	9	0	2	3.3	1	5	0	6	0.23	0	1	
November	91	82	89	87	87	5.5	7.3	31.5	31.5	3.	1	14	0	0	2	10	2	0	0.33	1.7	0	4	0	2	0	2	
Dezember	89	83	90	88	88	4.8	7.6	90.4	90.4	12.	9	10	0	0	5	8	9	2	0.24	1.5	1	3	0	0	0.10	2	1
Jahr .	81	70	82	78	78	6.6	6.3	640.5	640.5	4. VII.	49	108	15	1	28	28	23	20	2.00	44	137	4	28	7	26	11	72

*) Nach dem Schema 4 gebildet.

Meteorologische Beobachtungen der Station Neumühle für 1929.

Seeshöhe 780 m.

Monat	Σ u f t b r u d 700 mm + auf 0° reduziert						Σ u f t w ä r m e in C-Graden.										Menge der Tage Sommer Winter							
	7 h	14 h	21 h	Mittel	Max. ¹⁾	Min. ¹⁾	7 h	14 h	21 h	Mittel	Max. ¹⁾	Min. ¹⁾	Max. ²⁾	Min. ²⁾										
	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag										
Jänner . . .	694.01	693.82	693.77	693.8	707.7	9.	671.4	16.	-9.5	-5.8	-8.5	-8.1	-11	8-	-19.8	11.	-1.0	8.	-21.8	12.	31	31		
Februar . .	92.8	92.0	91.7	92.2	703.7	21.	81.1	14.	-11	-7.8	-12.3	-11.2	0.0	18.	-80.5	11.	1.0	18.	-33.0	11.	27	28		
März . . .	95.0	95.2	95.1	95.1	704.4	1.	83.8	31.	-4.1	0.3	-2.7	-2.1	6.5	28.	-18.0	2.	7.5	28.	-18.5	2.	11	27		
April . . .	87.9	88.2	88.2	88.1	700.7	11. u. 12.	74.1	32.	-1.6	2.4	-1.1	-0.08	12.0	29.	-14.0	5. u. 6.	15.0	30.	-15.0	5. u. 6.	7	25		
Mai . . .	91.67	91.67	91.41	91.6	696.0	11.	85.7	1.	9.0	13.5	8.5	10.3	25.2	26.	0.0	19.	25.2	26.	-4.0	20.	—	5	1	
Juni . . .	91.52	91.66	91.78	91.6	700.3	11. u. 12.	81.2	6.	9.7	17.7	8.6	10.6	20.7	19.	1.0	1.	22.0	20.	-1.5	20.	—	1	—	
Juli . . .	94.2	94.0	93.9	94.0	700.8	11.	87.8	1.	12.7	18.7	13.0	14.5	26.5	4.	6.0	9.	27.9	21.	-2.2	9. u. 10.	—	7	—	
August . .	94.4	94.3	94.5	95.1	698.7	13.	85.7	1.	12.9	16.3	12.1	14.3	24.8	17.	5.0	27.	25.0	17.	3.0	27.	—	1	—	
September .	95.01	95.2	95.2	95.2	704.1	25.	82.0	21.	9.1	9.5	10.1	11.8	25.0	4.	2.0	28.	25.5	1.	-1.0	26.7	28	—	3	—
Oktober . .	88.94	88.72	88.8	88.8	700.6	14.	78.2	26.	5.8	2.8	6.2	7.2	20.2	5.	—	20.	20.2	5.	-3.0	22.	—	7	—	
November .	90.7	90.5	90.6	90.6	699.7	4.	77.5	14.	1.0	13.5	1.2	1.7	4.9	11.	-3.8	5.	5.5	10.	-5.0	3.	12	23	—	
December .	90.3	90.1	90.5	90.3	703.7	13. u. 14.	681.1	24.	-1.2	-0.01	-1.2	-0.8	6.2	5.	-18.0	20.	7.0	5.	-18.0	20.	—	—	—	—
Jahr	693.7	693.6	693.7	693.7	707.7	9. I.	671.4	16. I.	2.5	6.7	2.8	4.0	26.5	4. VII.	-30.5	11. II.	27.9	21. VII.	-33.0	11. II.	88	172	12	12

Monat	Menge der Tage	Mittel der Tage				Menge der Tage				Mittel der Tage								Menge der Tage				Erklärungen			
		7 h	14 h	21 h	Mittel	7 h	14 h	21 h	Mittel	7 h	14 h	21 h	Mittel	7 h	14 h	21 h	Mittel								
		Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag	Σ Tag								
Jänner . .	6.6	7	16	69.9	20.2	19.	16	13	16	81	—	3	5	—	8	10	11	—	—	4	38	27			
Februar . .	4.9	11	11	14.9	3.7	24.	9	7	9	28	—	3	—	—	13	10	15	—	—	11	35	—			
März . . .	6.7	6	14	65.8	23.5	30.	11	10	7	31	—	15	—	—	6	8	5	4	—	54	10	—			
April . . .	5.2	4	8	79.9	23.0	2.	18	14	14	30	—	3	2	—	8	12	14	—	9	4	30	10			
Mai . . .	5.1	5	5	66.2	26.0	16.	7	6	—	—	2.1	4	1	—	11	10	15	—	1	2	31	20			
Juni . . .	5.8	4	9	78.9	29.0	3.	13	10	—	—	—	3	—	—	6	3	5	—	17	5	37	17			
Juli . . .	5.3	9	7	120.0	32.0	4.	11	11	—	—	1.1	3	—	—	9	2	11	4.	4	8	32	—			
August . .	3.7	13	5	49.5	8.0	12.	9	7	—	—	3	1	—	—	1	25	—	1	19	5	26	37			
September .	3.0	15	4	88.9	15.0	20.	7	7	—	—	2	—	—	—	7	1	9	12	—	27	82	—			
Oktober . .	6.5	5	14	114.1	22.0	26.	16	14	2	2	—	—	—	—	5	27	5	9	2	24	21	—			
November .	8.2	—	20	41.0	19.0	3.	13	10	1	1	—	—	—	—	3	3	6	7	5	4	4	7			
December .	7.6	3	20	108.3	15.2	17.	22	17	12	—	—	12.	3	—	1	3	1	47	9	7	7	10	8		
Jahr	5.7	82	133	847.4	82.0	4. VII.	152	126	61	123	1	7	8	79	13	20	95	63	227	23	78	38	295	256	

1) Aus den Temperaturbeobachtungen.
2) Nach dem Göttemerometer.
3) Nach dem Göttemerometer.

Beobachter: H. Söhne.

Deobandker: Mr. John.

1. Fortsetzung des im 51. Jahrgang begonnenen Verzeichnisses.

Minerale.

Dolomit von Kološoruf, Kalzit ×, Tropfstein von Divacca, Eisenblüte 2 vom Erzberg, Kalktuff von Johannsbad, Kalzit × × von Divacca, Kalktuff, Moos inkrustierend, von Johannsbad, Kalzit von Lend-Gastein, der Scheuflertoppe, Arragonit von Eisenerz, Malachit und Kupferlasur, Kupferlasur von Kostalov-Dels 2, Kupferlasur von Hermannseisen, Kalzit von Příbram × ×/4, Kalzit auf Limonit nach Siderit, Kalzit, Markasit auf Quarz, Kalzit und Pyrit von Příbram, Faserfalk von Vouka, aus der Slouper Höhle, Kalksinter von Idelsberg 2, Kalktuff (Travertin) 3, Tirol, Tropfstein, Dolomit 3, Příbram, 2 Brizlegg, Dolomit und Kupferkies, Dolomit und Kalzit 2, von Příbram, Dolomit von Příbram, Braunsparat und Kalzit auf Kalkstein, Sachsen, Ankerit und Spateisenstein vom Erzberg, Ankerit mit Malachit nach Kupferkies, Ankerit mit Kalkspat, Braunerit mit Siderit, Magnesit von Frankenstein, Breunerit, Tirol, Galmei von Mieschowitz, Roter Galmei, derb, mit Kieselzinkspat aus Pr.-Schlesien, Zinkspat und Smithsonit von Altmannsdorf, Rhodochrosit 2 von Kapnik, Rhodochrosit und Manganspat von Stoffel, Rhodochrosit von Freiberg i. S., Eisenpat von Dnabrück, Hall i. T., 4 aus Steiermark, Fichtelgebirge 1, Příbram 4, Arragonit 4 von Karlsbad, Schwarz i. T., Eisenblüte von Eisenerz, Inkrustation, Sprudel Karlsbad, Strontianit von Seiferalp, aus Westfalen, Zersplit 3 von Mies, Zinkblüte von Příbram, Moth, Moth auf Zersplit aus Kärnten, Malachit vom Ural, aus Pr.-Schlesien, 2 aus Tirol, Malachit und Rotkupfererz aus Chile, Malachit von Betsdorf a. d. Sieg, Phosphorkupfer und Malachit aus Ungarn, Malachit, Malachit und Kupferlasur, Kupferlasur 2, Banat, 4 Pr.-Schlesien, Aurikalzit, Braunit von Ilmenau, Wad ?, Psilomelanit, Kobaltmanganerz von Mittelberg.

Wolframit 2 Westböhmen, Faserghypss Wieliczka, Polyhalit, Löweit und Blödit Hall i. T., Diadochit Ručic, Muskowit, Zinnwaldit 2 Zinnwald, Steinsalz, Polyhalit Wieliczka, Uranpecherz Joachimsthal, Polyhalit Aussee, Schwefelspat Příbram, Liebenerit Pr.-Schlesien, Manganeisenerz Sachsen, Ghypss, Anhydrit, Braunsparat Hall i. T., Anhydrit Bochnia, Anhydrit und Steinsalz Aussee, Anhydrit und Muriatit Fisch, Fichtelgebirge (toniges Bergkorn) Aussee, Muriatit 3 Hall i. T., Schwefelspat 2 Příbram, Baryt 2 Dufston, Baryt 4 Mies, Zölestin Erie-See, Duppau, Zölestin auf Schwefel Girgenti, Zölestin Pr.-Schlesien, Zölestin Mexiko, Rotbleierz (Krokoit), Wulfenit Kärnten, Gelbbleierz, Wolframit Westböhmen, Zinnwald, Schlaggenwald, Wolframerz, Pechblende 2 Joachimsthal, Ghypss Niederösterreich, Salzburg, Hall i. T., Starckenbach, Haarghypss Karbis, Ghypss 2 Fisch, Meran, 3 Girgenti Schemnitz, Faserghypss, Langit Klauen, Uranoder Joachimsthal, Polyhalit Hallstadt, Kaliaun, Raitit Kalusz, Frankinit 2 New-Jersey, Chromit 5 Orsova, Magneteisenerz und Serpentin Pr.-Schlesien, Magnetit 5 Tirol, Martit Kupferberg, Martit und Braunsparat Chrysoberyll, Brasilien, Pandernit Kleinasien, Kolumanit Kalifornien, Osteolit Friedland, Apatit 3 Tirol, Pyromorphit 8 Příbram, Grünblei Westfalen, Ramphit Příbram, Phosphorit 3, Montebrazit, Lazulith Werfen, Krieglach, Diadochit Ručic.

Gornblende Asbest, Chabasit, Natrolit Auffig, Grünerde Raaden, Allophan 4 Rochitz, Beryll 2 Ronsperg, Natrolit, Analcim, Apophyllit, Albit Salese 2, Periklin Tirol, Mesothyp 3 Salese, Kieselgalmei, Bibianit Kärnten, Kobaltblüte Tirol, Wavellit Berchowitz, Tirolit Tirol, Calait (Türkis) Oberlausitz, 2 Pr.-Schlesien, Kalkogen Příbram, Delvaugit, Staurolit Pr.-Schlesien, Siebenbürgen, Andalusit Tirol, Chiasolit Fichtelgebirge, Anthosiderit Brasilien, Zhanit Krützen, Rhätizit, Disthen Tirol, Topas 3 Schredenstein, Datolith Bologna, Tirol, Turmalin 3 Norwegen, Brasilien, Böhmen, Rubellit Roznawa, Karpolith Schlaggenwald, Liebrit Tirol, Elba, Epidot Salzburg, Epidot, Pistazit 3, Granat Oberlausitz, Piemontit Piemont, Vesuvian, Zoisit 3 Tirol, Gislav, Egeran Haslau, Olivin 3, Granat 8 Tirol, Schneebaryt 2 Tirol, Prehnit 2 Dillenburg, Aginit Andreasberg, Frankreich, Lithionglimmer Zinnwald, Lepidolith Mähren, Muskowit 2, Paragonit, Fuchsit Tirol, Gieschit New-York, Grünerde Raaden, Margarit Kärnten, Chrysolith, Asbest, Serpentin 3, Bergleder, Bergholz, Talk 3 Tirol, Meerschäum Klein-Asien, Hyminit

Steiermark, Tirol, Rhetin Nochlitz, Dillenit Ungarn, Hallosit mit Schröterit Sachsen, Glagerit Fichtelgebirge, Pinguat Oberlausitz, Astrophyllit Norwegen, Plimenit Plimenau, Euxalit Norwegen, Paulit, Hypersthen, Diopsid, Augit mit Apatit, Augit mit Epidot Salzburg, Augit 2 Saacher See, 2 Böhmen, Fassait Tirol.

Pyroxen Sibirien, Hiddenit Nord-Karolina, Rhodonit Rußland, Anthophyllit Kupferberg, Tremolit 3 Tirol, Natrolith und Mesotop, Zeolith Salese, Natrolith 5 Auisig, Aktinolith 2 Joachimsthal, Zillerthal, Riesengebirge, Mähren, Amiant Mufarov, Krokydolit, Albest Südafrika, Natrolith 2 Salese, Alcaim 3 Letzchen, Apophyllit 2 Auisig, Hornblende Auisig, Wolfsberg, Böhmen, Tirol 2, Zeophyllit Radzein, Apophyllit Tirol, Harz 3 Auisig, Heulandit Tirol, Stilbit Island, Leuzit, Berthl Pisek, Rußland, Ronsperg, Andalustit Tirol, Sachsen, Sanidin Siebengebirge, Labradorit, Desmin, Desmin Quarz, Stilbit Island, Desmin Pr.-Schlesien, Phillipsit Lauban, Zdar, Chabasit Salese, Rübenbüchel, Oligoklas, Amazonenstein Nordamerika, Mikroklin Oberlausitz, Orthoklas Reichenberg, Karlsbad, Labradorit Rußland, Chabasit, Mesotop, Phatolith Salese, Thomsonit Weipert, Skapolith Finnland, Allophan 2 Nochlitz, Dialit Starckenbach, Ozokerit 2 Galizien, Bernstein 2 Ostsee, Idrialit Krain, Anthrazit Waldenburg, Steinkohle, Cannelfohle, Bergglanzkohle, Braunkohle Falkenau, Ossegg, 2 Reichenau, Ton (Erdbbrand) Zwidau, Torf.

Steinsalz 2 Hall i. L., Wieliczka, Aussee, Steinsalz mit Anhydrit Wieliczka, 2 Bochnia, Sylvin 3 Kalusz, Limonit Erzgebirge, Isergebirge, unbestimmt, Flußspat 2 Zinnwald, Kriesdorf, Aftakamit Staßfurt, Sylvin, Sylvinit, Kainit, Karnallit Staßfurt, Steinsalz Staßfurt, Wieliczka, Eisenvitriol, Hämatit 8 Elba, Hämatit nach Kalkspat 2, Eisenglanz (Glimmer), Ziegelerz Krain, Hyalith Walsch, Edelopal, Opal Pr.-Schlesien, Brajopal Pr.-Schlesien, Holzopal 4 Sachsen, Menilit, Wachsoopal, Halbopal Hanau, Gem. Opal 3, Holzopal 3 Sachsen, Manganit Isfeld, 3 Argentinien, Gölthit Pribram, Lepidokrokit Hesse, Samtblende Pribram, Bauxit Steiermark, Limonit 2 Eisenerz, 4 Bauzen, Limonit 3 Isergebirge, brauner Glaskopf, Brauneisenstein 2 Frankreich, Sylvin 3 Galizien, Steinsalz $\times$ 6 Wieliczka, 2 Aussee, Kalusz, Hall i. L., Flußspat mit Heulandit Auisig, Flußspat 5 Pribram, Bozen, Aftakamit Chile, Doppelspat 2 Grönland, Kalzit $\times$ 4 Mies, 4 Pribram, 4 Freiberg i. S., 2 Moldau, 4 Andreasberg, Cumberland.

Quarz $\times$ 2, Amethystrufen 3, Feuerstein Rügen, Rauchquarz 2, Zinnstein 4 Zinnwald, Amethyst, Quarz, Muskwit, Flußspat Zinnwald, Sternquarz 3 Starckenbach, Achat Rosafarb, Quarz 3 Westböhmen, Kupferkies 4 Tirol, Heteromorphit 2 Pribram, Boulangerit, Antimonisilberblende Pribram, Phragmit Freiberg, Rotgiltigerz, Fahlerz, Bournonit, Stephanit Pribram, Fahlerz 2 Tirol, Rhindrit Bolivien, Quarz 3 Mies, 2 Zinnwald, 1 Pribram, Haarquarz, Quarz Joachimsthal, Pribram, Bergkristall 4, Rauchquarz Zinnwald, 5 Westböhmen, Amethyst aus Melaphyr 3 Liebenau, Rosenquarz Pisek, Zellenquarz mit Zinkspat, pseudomorph nach Kalkspat, Kiefelsinter, Quarz 3 Reichenberg, Joachimsthal, Chaledon 5 Brasilien, Chaledon nach Kalkspat, Karneol 2, Chrysopras 2, Prasem 2, Jaspis Sachsen, Jaspis 3 Meran, 3 Rosafarb, Rügen, Feuerstein Rügen, Achat 6, Badachat 2 Rosafarb, Tigerauge 2 Südafrika, Quarzpseudomorphosen 5, Birkon Nordamerika, Zinnstein Schlaggenwald, Pyrolusit 7 Gotha, Korund Nordamerika, Saphir Eifel, Schmirgel Ronsperg.

Kupferkies 7 Tirol, 3 Pribram, Malachit Kupferlasur 2 Argentinien, Kupferglanz 2, Cobellin Gölitz, Antimonglanz Tirol, Bleiglanz 2 Kärnten, 5 Tirol, Mies, 6 Pribram, Eichowitz, Argentinien, Blue ground Südafrika, Graphit 2 Böhmen, Arsen, Arsenit Tirol, Freiberg, Arsenkupferkies Joachimsthal, Schwefel, Girgenti Galizien, Wismut 4 Sachsen, Zementkupfer, Kupfer auf Porphy, Rottkupfererz, Kupfer drahtförmig, Silber gediegen Freiberg, Silber Argentinien, Gold 2 Siebenbürgen, Quecksilber, Korallenerz, Zinnober 7 Krain, Realgar Siebenbürgen, Auri-pigment Tirol, Antimonglanz 3 Tirol, Molybdän 4 Oberlausitz, Zinkblende Tirol, Böhmen, Kärnten, Ungarn, Bleiglanz mit Zinkblende Gölitz, Schalenblende Kärnten, Wurtzit Pribram, Rotnickelkies 3 Tirol, Kobaltglanz 2, Speiskobalt 2, Chloanthit Tirol, Pyrit, Eisenkies, Magnetkies Pribram, Tirol, Joachimsthal, Ungarn, Elba, Freiberg, Westfalen.

Eduard Sturm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [52 1930](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 32-44](#)